

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 33.

Freitag den 15. Februar

1861.

3. 37. a (2) Nr. 1283, <sup>1283</sup>/<sub>268</sub> IV.

## K u n d m a c h u n g.

Mit Beginn des II. Semesters 18<sup>60</sup>/<sub>61</sub> sind nachfolgende Stipendien in Erledigung gekommen.

1. Der erste Platz der Dominik Reptsch'schen Stiftung, im jährlichen Ertrage von 26 fl. 25 kr. öst. W. — Zum Genusse dieses Stipendiums, welches nur bis zum Schlusse der Gymnasialstudien bezogen werden kann, sind arme Studirende überhaupt berufen. — Das Präsentationsrecht steht dem Landesgerichtsherrn zu Wippach, einverständlich mit dem dortigen Pfarrer zu.

2. Der erste Platz der Mathias Sluga'schen Stiftung, im jährlichen Ertrage von 72 fl. 45 kr. öst. W. — Zum Genusse dieses Stipendiums, dessen Bezug vom Gymnasium an, unbeschränkt ist, sind Studirende aus der Sluga'schen väterlichen und Strolisch's mütterlichen Verwandtschaft, aus dem Dorfe Zauchen, im Bezirke Laak, oder auch sonst woher, nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studirende aus dem Dorfe Zauchen, und in deren Ermanglung Studirende aus Krain überhaupt berufen. Der betheiligte Studirende hat, bei sonstigem Verluste des Stipendiums, nebst der Verpflichtung zu tugendhaftem Lebenswandel und unermüdetem Fleiße im Studiren, die Verpflichtung, für die Seele des Stifters alle Samstag die Lauretanische Litanei sammt fünf Vater Unser und fünf Englische Gruß nebst dem Glauben zu beten.

Jene Studirenden, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Armuths- und Impfungszugnisse, dann mit den einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen aus den beiden letzten Semestern, sowie in dem Falle, als das Stipendium ad 2 aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen wird, mit dem Stammbaume und den die Verwandtschaft nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 15. März 1861 der Landesstelle zu überreichen. Trieste am 3. Februar 1861.

3. 221. (3) Nr. 335 Merk.

## E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Herren Hermann Schlichting und Johann Kenda der zwischen diesen zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwaren-Handlung in Laibach am 1. Juni 1860 geschlossene Gesellschaftsvertrag, dann die Firma „H. Schlichting & Kenda“ in dem dießgerichtlichen Merkantilprotokolle gelöscht wurde, daß den Strazio Herr Hermann Schlichting übernommen habe, und das zum Fortbetriebe dieser Handlung unter Einem die Protokollirung der Firma:

„H. Schlichting“

bewilliget und veranlaßt worden sei. Laibach am 29. Jänner 1861.

3. 42. a (2) Nr. 61.

## Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit dem Erlasse vom 4. Februar 1861, 3. 3029/793 II, die Rekonstruktion des Oberbaues an der Neuringbrücke im D.-3. 112-13, der Steinbrück Munkendorfer Straße, im Kostenbetrage von 1442 fl. 11 kr. öst. W., zur Ausführung genehmiget.

Wegen Hintangabe dieses Baues wird in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 9. Februar 1861, 3. 274, die öffentliche Lizitation Dienstag den 26.

Februar 1861, von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim hiesigen k. k. Bezirksamt nach den für Ausbietung öffentlicher Bauten bestehenden Normen abgehalten werden.

Vorschriftsmäßig verfaßte schriftliche Offerte werden bis zum Beginn der mündlichen Lizitation beim k. k. Bezirksamte Ratschach angenommen.

Die hierauf Bezug habenden Bauakten können hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Bauexpositur Ratschach am 12. Februar 1861.

3. 40. a (2) Nr. 263.

## E d i k t.

Aus der Untersuchung wider Maria und Katharina Bogrin von Peribl, im Bezirke Gottschee, erliegen zwei Paar von einem Diebstahle herrührende rothe Weiberstrümpfe.

Der unbekanntes Eigenthümer derselben wird aufgefordert, binnen Jahresfrist seine Rechte darauf unter den Folgen der §§. 356 und 358 St. P. D. geltend zu machen.

Neustadt am 29. Jänner 1861.

3. 39. a (2) Nr. 11.

## E d i k t.

Zur Befetzung der in Reifnitz, im Kronlande Krain, erledigten Notarstelle, mit dem zugewiesenen Gerichtsbezirke Großlaschitsch, wird ein neuerlicher Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, nach Vorschrift des §. 7 R. D. belegten Bewerbungsgesuche innerhalb vier Wochen, vom Zeitpunkte der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, im vorschriftsmäßigen Wege einzubringen, und sich neben den übrigen Erfordernissen über die volle Kenntniß der slovenischen Sprache hierin auszuweisen.

Neustadt am 7. Februar 1861.

3. 251. (1) Nr. 603.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Anton Sollar und Georg Juvanz, Paul Melinda, Mathias Vebeuz Vormund, der Mathias Drenit'schen Pupillen, Maria, Vertraud und Agnes Lurschiz und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Georg Milauz von Zirkniz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf die Rustikal-Mühle in Zirkniz Rektf. Nr. 478, Urb. Nr. 282/37, ad Grundbuch Naalischek, dann Rektf. Nr. 434 und Rektf. Nr. 367 1/2 ad Grundbuch Haasberg vorkommenden intabulirten Satzposten, sub praes. 27. Jänner 1861, 3. 603, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. Mai 1861 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Adolf Doreza, Bürgermeister in Zirkniz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Jänner 1861.

3. 255. (1) Nr. 1012.

## E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 17. Oktober v. J., 3. 15205, betreffend die Exekutionführung der Josef Zaborinig'schen Erben, gegen Johann Skodler von Kosef bekannt gemacht, daß sich beide Exekutionstheile dahin einverstanden haben, daß die zweite auf den 23. d. M. angeordnete Feilbietungstagatzung als abgehalten angesehen, und sohin lediglich zu der dritten, auf den 22. Februar l. J. angeordneten Feilbietungstagatzung mit dem frühern Anhange geschritten werde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Jänner 1861.

3. 254. (1) Nr. 978.

## E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießämtlichen Edikte vom 12. Dezember v. J., 3. 17045, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, der Maria Schupez gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 402, Rektf. Nr. 209 vorkommenden, in Zapotof gelegenen, noch auf Agnes Schupez vergewährten Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 20. Februar v. J. Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Jänner 1861.

3. 257. (1) Nr. 18684.

## E d i k t.

Das k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Johann Rep. Redange, durch Herrn Doktor von Wurzbach, gegen Anton und Maria Janeschiz von Weuzbe, wegen schuldigen 105 fl. k. W. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der vormals dem Anton Janeschiz eigenthümlich gehörigen, nun auf dessen Weib Maria Janeschiz vergewährten, im Grundbuche der Pfarz St. Peter sub Rektf. Nr. 4ja Tom. 2, Fol. 429 vorkommenden, in Weuzbe Haus-Nr. 21 gelegenen, auf 851 fl. geschätzten Realität gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 27. Februar, 3. April und 4. Mai d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbieter hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Dezember 1860.

3. 229. (3) Nr. 377.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kirchenvorstandes St. Johann von Mautersdorf, gegen Martin Sever von Adelsberg, wegen aus dem Vergleich ddo. 27. August 1857, 3. 4128, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Stefan in Adelsberg vorkommenden Hausrealität Konstriptions-Nr. 98, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1223 fl. öst. Währung, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 23. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

3. 228. (3) Nr. 532.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht in Laibach des Dienstes befunden, den Schneider und Raisenbesitzer Franz Milosnik von Feistritz Haus-Nr. 28, nach §. 273 b. G. W. als Beschwender zu erklären und unter Kuratel zu setzen, und daß man ihm in der Person des Herrn Anton Tomisch in Feistritz Haus-Nr. 60 einen Kurator aufgestellt habe.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. Jänner 1861.

3. 226. (3) Nr. 309.

## E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 21. Dezember 1860, 3. 4398, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung der, dem Josef Kotlar von Reznitz gehörigen, im Klagenfurter Grundbuche sub Urb. Nr. 14, Fol. 323 vorkommenden Waldrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 25. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 25. Jänner 1861.

3. 235. (1) Nr. 3692.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Debellak von Koustiberch, gegen Gregor Dollner von Podgora, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 21. October 1858, Z. 3763, schuldigen 400 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 603 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2941 fl. 69 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 2. März, auf den 3. April und auf den 4. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

3. 236. (1) Nr. 6487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Wraf von Wakounik, gegen Jakob Paglouz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vdo. 14. Jänner 1860, Z. 168, schuldiger 45 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten, als: a) der im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 410 vorkommenden Halbhube, im Schätzungswerthe pr. 1676 fl. 80 kr.; b) des im Grundbuche der Lokalie St. Ulrichi sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Ackers, im Schätzungswerthe pr. 121 fl. 20 kr.; c) des im Grundbuche Unterperau sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Ackers mežauka, im Schätzungswerthe pr. 492 fl.; d) der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 469 vorkommenden Wiese, im Schätzungswerthe pr. 320, fl. und e) des sub Map. Nr. 13, G.-Nr. 14, im Grundbuche der Stadt Stein vorkommenden Gemeindeguts Dobrawa, im Schätzungswerthe pr. 3 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 22. März, auf den 22. April und auf den 22. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 — 12 Uhr loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Dezember 1860.

3. 237. (1) Nr. 6704.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nom. des hohen Aerars, gegen Bartholomä, respective Valentin Frascha von Mlaka, wegen an Perzentualgebühr schuldigen 9 fl. 3 kr. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 182 vorkommenden Kaiserrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 175 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Jänner 1861.

3. 238. (1) Nr. 16.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Blas Pogozher und dessen allfälligen Rechtsnachfolger hiermit erinnert: Es habe Anton Kebernik von Wolfsbach wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der bei Urb. Nr. 125, Rekt. Nr. 107 ad Gut Burgstall seit 23. August 1806 intabulirten Forderung pr. 207 fl. ö. W. c. s. c., sub praes

3. Jänner 1861, Z. 16, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Jänner 1861.

3. 239. (1) Nr. 187.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Tglish von Stein, gegen Josef Novak von Mannsburg, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vdo. 24. April 1855 schuldigen 130 fl. 25 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Scherenbüchel sub Urb. Nr. 13B vorkommenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 204 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 6. April, auf den 10. Mai und auf den 6. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Jänner 1861.

3. 240. (1) Nr. 199.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird die unbekannt wo befindliche Elisabeth Söllin verchel. Naglitz, Maria Blazhen, Josef und Maria Schläcker und respective deren unbekanntes Rechtsnachfolger hiermit erinnert: Es habe Karl Terpinz von Stein wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 104 alt, 106 neu und des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 40 alt, 38 neu und 82 alt, 80 neu vorkommenden Realitäten haftenden Sapposten, sub praes. 15. Jänner 1861, Z. 199, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stefula von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Jänner 1861.

3. 247. (1) Nr. 12.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Eichenmüller, durch Herrn Dr. Spazzapan von Wippach, gegen Johann und Leopoldine Premru von Wippach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Oktober 1859, Z. 4189, schuldigen 1050 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post - Z. 27, Urb. Nr. 96, vorkommenden Hauses und des ebendort sub Urb. Nr. 31, Rekt. Z. 3435, vorkommenden Kellers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1750 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 2. März, auf den 6. April und auf den 27. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Jänner 1861.

3. 248. (1) Nr. 269.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Anton Leschitsch von Hudeu und seinen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jakob Mechat von Hudeu, die Klage auf Erskizung der, durch mehr als 30 Jahre genossenen, im Grundbuche des Gutes Britsch sub Rekt. Nr. 8 vorkommenden Subrealität sammt dazu gehöriger Kasse zu Hudeu eingebracht und um gerechte richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung mündlicher Nothdurft auf den 16. April l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Leschitsch und seiner allfälligen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Johann Suppanzhiz von Hudeu als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen sie zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Joh. Suppanzhiz die Rechtsache an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

3. 249. (1) Nr. 5626.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Matthäus Schwigel von Koschek, gegen Johann Kasserich von Slwiz, wegen schuldigen 286 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 269 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2188 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 9. März, auf den 10. April und auf den 11. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Oktober 1860.

3. 250. (1) Nr. 368.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 26. Oktober 1860, Z. 5625, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache der Ursula Nagode von Loitsch, gegen Johann Schusterschitz von Unterloitsch, peto. 100 fl., auf den 16. Jänner d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstücker erschienen ist, und daß somit die dritte Feilbietung auf den 16. Februar 1861 Vormittags 10 Uhr hieramts vorgenommen werden wird. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Jänner 1861.

3. 252. (1) Nr. 731.

E d i k t.

Da sich bei der am 1. Februar d. J. mit Edikt vom 24. November v. J., Z. 6329, abgehaltenen ersten Realfeilbietung der, dem Jakob Schimschitz von Waltenfeld gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Sitticherlarberggült sub Rekt. 48 vorkommenden Realität kein Kaufstücker gemeldet hat, wird am 2. März d. J. um 10 Uhr Vormittags hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1861.

3. 253. (1) Nr. 811.

E d i k t.

Zum Nachhange zum dießmündlichen Edikte vom 4. Dez. v. J., Z. 6524, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, der Vertraud Hribar von Unterlehing gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 901 vorkommenden Subrealität kein Kaufstücker erschienen ist, am 6. März d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Februar 1861.